

Polizei beschlagnahmt Einhandmesser

MARBURG. Die Polizei kontrolliert weiterhin im Zuge des Konzepts „Sicheres Marburg“. Das teilt Polizeisprecher Martin Ahlich mit. Bei dem von 12 bis 20 Uhr dauernden Sondereinsatz stellten die uniformierten und zivilen Beamten am Pfingstmontag unter anderem Betäubungsmittel, mutmaßliches Einbruchswerkzeug, Bargeld und Betäubungsmittel sicher.

Um 12.40 Uhr erfolgte laut Polizeiangaben am Rudolphsplatz die vorübergehende Festnahme eines polizeibekanntem 19-Jährigen. Er hatte eine geringe Menge Heroin sowie Amphetamine bei sich. Eine vernünftige Erklärung für die beiden mitgeführten Schraubendreher lieferte er nicht, sodass die Polizei neben den Betäubungsmitteln auch die Schraubendreher als mutmaßliches Aufbruchswerkzeug sicherstellte. Nach erkennungsdienstlicher Behandlung und Vernehmung entließ die Polizei den Mann.

Polizei verfolgt mehrere Drogen-Delikte

Nach einem Notruf mit einem Hinweis auf einen mutmaßlichen Dealer kontrollierte die Polizei nach kurzer Observation am Friedrichsplatz einen polizeibekanntem 20-Jährigen. Aufgrund der polizeilichen Erkenntnisse sowie der beschlagnahmten Gegenstände steht der Mann unter dem Verdacht, mit Betäubungsmitteln zu handeln. Die Polizei fand bei ihm eine geringe Menge Haschisch, Verpackungsmaterial für Betäubungsmittel und Bargeld in szenetypischer Stückelung. Die Polizei stellte zudem sein Handy sicher.

Außerdem beschlagnahmte die Polizei noch das von dem 20-Jährigen mitgeführte sogenannte Einhandmesser. Da es sich dabei um einen verbotenen Gegenstand handelt, kommt noch ein Verstoß gegen das Waffengesetz dazu. Die Polizei kontrollierte zudem die vier Personen, die sich im Umfeld des 20-Jährigen aufhielten. Alle vier, zwei männliche Personen im Alter von 17 und 20 Jahren und zwei weibliche im Alter von 15 und 18 Jahren, waren ebenfalls polizeibekannt. Bei ihnen wurden keine Verstöße festgestellt.

MENSA SPEISEPLAN

Mensa Erlenring: Mo. bis Do. 11.30 bis 14.15 Uhr, Fr., 11.30 bis 14 Uhr.

Bistro Erlenring: Mo. bis Fr. 8.15 bis 20 Uhr.

Mensa Lahnberge: Mo. bis Do. 11.30 bis 14.15 Uhr, Fr. 11.30 bis 14 Uhr

Cafeteria Lahnberge: Mo. bis Do. 8 bis 17 Uhr, Fr. 8 bis 16 Uhr.

Tagesgericht (Lahnberge): Asiatische Nudelpfanne mit Hähnchenstreifen und Erdbeerjoghurt.
Menü 1: Putengyros mit Tsatsiki.
Menü 2 (vegetarisch): Blumenkohl und Brokkoli überbacken mit Sauce Hollandaise.

Aktion Bistro und Lahnberge: Safari Stew mit Reis und Salatbeilage.

Empore Veggie (Erlenring): Süßkartoffel-Bowl.



Neue Wege für Alten Garten

Uni plant im Alten Botanischen Garten bis 2027 Umsetzung des Parkpflegewerks

VON MANFRED HITZEROTH

MARBURG. Eine grüne Oase mitten in der Stadt: Die Marburger Uni-Vizepräsidentin Professorin Sabine Pankuweit zeigt sich sehr zufrieden, dass der Alte Botanische Garten der Universität nicht nur von den Studierenden, sondern auch von der Stadtbevölkerung so gut angenommen wird. Aus ihrer Sicht hat sich auch das Uni-Konzept bewährt, das von Uni-Gebäuden umgebene Gartenareal grundsätzlich geöffnet zu lassen und mit Leben zu füllen. Allerdings gebe es ganz gezielt Gartenabschnitte, in denen aufgrund des Nicht-Mähens der Wiesen keine Aufenthaltszone gewünscht sei.

Zusammen mit Dr. Andreas Titze, Direktor des Botanischen Gartens, und Alexander Ruppel (Technischer Leiter Botanischer Garten) sowie Maja Turba von der Uni-Bauabteilung erläuterte die im

Präsidium für den Garten zuständige Sabine Pankuweit im Gespräch mit der OP die mittelfristige Planung für die Parkgestaltung.

Der Südeingang wird neu angelegt

Mittlerweile ist seit einem halben Jahr auch ein Landschaftsplanungsbüro mit der Vorbereitung der Freiflächenplanung betraut worden. Kernstück der Neuerungen ist ein neuer Wegeplan für die Verbindungen im Botanischen Garten, wie Maja Turba erläutert. Die Hauptwege verlaufen wie bisher kreisförmig rund um den Teich in der Mitte des Botanischen Gartens. Von dort aus gehen dann weitere Hauptwege in Richtung der einzelnen Eingänge ab. Insgesamt lehnt sich die neue Wegegestaltung, zu der auch der Rückbau von Pfaden zählt, wieder an den historischen Wegeplan aus dem Jahr 1813 an, erläutert Andreas Titze.

Einer der Hauptwege wird völlig neu angelegt: Er soll eine Verbindung in den Park schaffen, die aufgrund des neuen Südeingangs notwendig wird. Möglich wird dieser neue Zugang in den Park dadurch, dass auf der Rückseite des an den Park angrenzenden neuen Uni-Seminargebäudes direkt auf dem Sprachatlas-Areal schon jetzt ein kombinierter Fuß- und Radweg angelegt ist. Dort soll nun ein barrierefreier Zugang entstehen, der auch Rollstuhlfahrern den Zugang in den Garten ermöglichen soll. Zwischen dem Weg und dem Park sollen außerdem eine Mauer als Begrenzung und ein zusätzlicher Grünstreifen als Pufferzone angelegt werden, in dem Farne aus historischen Pflanzbüchern angepflanzt werden, erklärt Alexander Ruppel.

Die Uni-Vizepräsidentin teilt auf Anfrage der OP explizit nicht die Befürchtungen des Naturschutzbundes (Na-

Neue Wegführung im Alten Botanischen Garten in Marburg: Am Taschentuchbaum (im Hintergrund) wird der neue Südeingang geschaffen.

FOTO: THORSTEN RICHTER

bu), dass mit dem neuen Südeingang ein zusätzliches Einfallstor für eine größere Anzahl von Studierenden geschaffen wird, die aus Richtung des Uni-Hörsaalgebäudes einen Weg durch den Park Richtung Uni-Bibliothek suchen könnten.

Apropos Eingänge: Auch die bisherigen Eingänge wie die Behring-Treppe am Pilgrimstein und der Nordeingang an der Uni-Bibliothek sollen auf jeden Fall bleiben. Vorbehaltlich einer Standsicherheitsprüfung gilt dies übrigens auch für den Steg, der aus Richtung Johannes-Müller-Straße über den Altarm der Lahn in den Garten führt.

Aufgegeben wurde allerdings der Plan eines neuen Beleuchtungskonzeptes entlang der Hauptwege, der unter anderem für die Abendstunden ab dem Herbst auch den Passantinnen ein größeres Sicherheitsgefühl hätte vermitteln sollen. „Wir haben darüber nachgedacht und folgen jetzt der Kritik durch den Nabu“, erklärt Pankuweit. „Wir haben einen Mittelweg gefunden, und zwar im Sinn von Tieren, Pflanzen und Menschen.“

Kein Asphalt auf den Wegen

Die Entscheidung sei auch aufgrund der Einsprüche von Naturschützern getroffen worden, die die Beleuchtung am Rande der Wege als für Insekten und Vögel schädliche Lichtverschmutzung kritisiert hatten. Zudem hätte der Einbau der Leuchten vermutlich Schäden am Wurzelwerk der Bäume verursacht. Durch die helle Straßenbeleuchtung am Pilgrimstein und entlang der Johannes-Müller-Straße gebe es immerhin ein Mindestmaß an Licht auch in den Abendstunden.

Wie im Parkpflegewerk vorgeschlagen sollen die Wege anstelle der jetzigen Ausgestaltung mit Lahnkies kom-

Zeitplan

Die Umsetzung der Vorschläge aus dem Parkpflegewerk soll spätestens zur 500-Jahr-Feier der Philipps-Universität im Jahr 2027 beendet sein. Neben dem Land Hessen und der Universität sind auch die Denkmalpflege, die Stadtplanung und die Naturschutzbehörden in den Genehmigungsprozess eingebunden. Wenn das offizielle Startsignal kommt, könnte es 2024 losgehen. Vordringlich ist dann die Schaffung des Südeingangs mit der Verbindung vom neuen Seminargebäude zum Park. Auch die Anlage eines neuen Wirtschaftshofs unter Einbeziehung eines schon bestehenden Gebäudes soll dann erfolgen, in dem Fuhrpark, Materialien und Gerätschaften untergebracht werden.

Die Herrichtung der Wege könnte schließlich in den Jahren 2025 und 2026 erfolgen. Weil die Uni-Leitung das Beleuchtungskonzept und die Asphaltierung der Wege gestrichen hat, könnte das Gesamtprojekt sogar weniger kosten als die zuvor veranschlagte Summe von mehr als zwei Millionen Euro.

